



HB9CWA

Ein Wetziker erklärt seine Faszination für den Amateurfunk

HB9CWA oder für Nicht-Funker Ludwig F. Drapalik aus Wetzikon hat mit Leuten aus fast allen Ländern der Welt gefunkt. Dafür wurde er nun ausgezeichnet.

«Mein Haus liegt zwar etwas versteckt in Robenhausen, aber Sie finden es sicher gut – es ist das einzige mit einer Antenne auf dem Dach», sagt Ludwig F. Drapalik am Telefon. Er behält recht: Auch wenn der Amateurfunker die Antenne später als «eher zu klein für meine Bedürfnisse» beschreiben wird.

Ludwig F. Drapalik, in Funkerkreisen besser bekannt unter seinem Rufzeichen «HB9CWA», sitzt zuoberst im verwinkelten Flarzhäusli in seinem Reich: Von seinem Büro aus funkt er in die ganze Welt. «Mein Rufzeichen ist wie ein weiterer Vorname, bitte schreiben Sie den darum immer dazu – er gehört zu mir wie meine Initialen», sagt der 79-Jährige.

Mit Auszeichnung geehrt

Ludwig F. Drapalik funkt in die ganze Welt und ist dafür anfangs Juni von der amerikanischen Amateurfunk-Vereinigung (ARRL) mit dem Honor Roll Status ausgezeichnet, was nicht weniger bedeutet, als dass er bis auf neun Ländern in jedes Land – oder Gebiet, wie die Amateure sagen – gefunkt hat.

Will heissen: Von Afrika bis Amerika, von Indien bis auf die Bermudas. «Nordkorea habe ich zum Beispiel, im Gegensatz zu Südkorea nicht geschafft, weil Amateurfunk dort nicht mehr erlaubt ist», sagt der prämierte Funkamateurl. Aber er gibt nicht auf: «Mein nächstes Ziel ist, alle Länder angefunkelt zu haben und wer weiss: Vielleicht kommt jemand Vernünftigeres in Nordkorea an die Macht.»

Über 20 Jahre hat er gebraucht, um diese selten verliehene Auszeichnung zu erlangen. Wie viele Stunden er täglich funkt, kann er nicht sagen: «Heute Nacht habe ich bis zwei Uhr früh mit einem Amerikaner gefunkt, bis ich sagen musste: So, jetzt muss ich ins Bett. Manchmal dauert es aber weniger lang.»

Sicher ist: Am Funkgerät sitzt er jeden Tag. Sogar mit Astronauten aus der ISS hatte er Kontakt, da diese auch begeisterte Amateurfunker sind, wie HB9CWA erzählt. «Sie haben mir beschrieben, wie schön die Erde von oben aussieht.»

Weltreise zu Funkkollegen

Er schraubt am Funkgerät und schon knarrt ein Funkspruch ins Zimmer in Robenhausen: Ein Chinese sucht einen deutschen Funker zum Austausch. Gesprochen werde meistens in Englisch, erklärt Drapalik, der gerne noch mehr Sprachen beherrschen würde: «Wir sind oft in Teneriffa, wo ich eine zweite Funkanlage habe – wenn mein Spanisch besser wäre, hätte ich andere Möglichkeiten, mich mit den dortigen Funkern auszutauschen.»

Gesprochen werde über Gott und die Welt, aber auch über technische Fragen. «Es entstehen auch Freundschaften, die über das Funken hinaus gehen», sagt der gebürtige Zürcher. So hat er zusammen mit seiner Ehefrau Lotti von 1996 bis 2003 eine

Weltreise mit einem Segelschiff unternommen und ist von Funkkollege zu Funkkollege geschippert. «Ich wollte Lotti auch zum Funken überreden, aber sie sagte, ein Verrückter in der Familie reiche.» Ludwig F. Drapalik funkt, seit er sich erinnern kann. Er sagt: «Das Hobby ist praktisch fürs jedes Alter, weil es fit hält und ich es auch mit bald 80 immer noch ausüben kann.»

Funkschule gegründet

Der Elektroingenieur hat zudem die bekannteste Amateurfunkschule der Schweiz, die «ILTSchule», gegründet und rund dreissig Jahre lang geführt. Heute wird sie von einem ehemaligen Schüler geleitet. Zudem hat er mit Freunden kürzlich eine App entwickelt, um das Morse-Alphabet zu lernen.

Die App, die mittlerweile weltweit heruntergeladen wird, basiert auf seiner Erfindung, dem «Morsix», den er bereits dem Schweizer Militär verkauft hat. Mit dem unscheinbaren, beigeen Gerät lässt sich das Morsealphabet schnell lernen. «Morsen ist eine eigene Sprache, die wir Amateurfunker sprechen, aber die nicht einfach zu lernen ist – meine Apps und mein Morsix helfen dabei», sagt er und fügt an: «Auch wenn Amateurfunk mein Leben ist – noch viel wichtiger ist, dass man mit Menschen in Beziehung tritt.»

Autor: Fabienne Würth

Zuletzt aktualisiert: 23.06.2017 - 07:59

Quelle: Online-Abo «züriost»